

Besprechungen und Anzeigen

1. Hilfswissenschaften und Quellenkunde S. 289; 2. Geschichte des Mittelalters S. 305; 3. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 327; 4. Deutsche Kaiserzeit (911—1250) S. 335; 5. Spätes Mittelalter (1250—1500) S. 348.

1. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Archive, Diplomatik, urkundliche Quellen S. 289; 2. Bibliotheken, Sprachliches, nicht-urkundliche Quellen S. 294; 3. Schriftkunde, Chronologie S. 302; 4. Münzkunde, Heraldik S. 304.

Carl Wilkes, Inventar des Archivs Schloß Bübingen (Kr. Saarburg) (Trierer Zs. 16/17, 1941/42, S. 105—176). — Die 1337 einsetzenden Urkunden, von denen 42 vor dem Jahr 1500 ausgestellt sind, betreffen vor allem die Orts- und Personengeschichte des Trierer Landes und der angrenzenden lothringischen und luxemburgischen Gebiete. 1. Archive, Diplomatik, urkundliche Quellen
P. E. H.

Gottfried Wentz, Bischofs- und Domkapitelsarchiv im Erztift Magdeburg (Geschichtsbl. f. Stadt u. Land Magdeburg 74/75, 1939—1941, S. 3—24). — Ein Stiftsarchiv bestand bereits 1020 in der erzbischöflichen Kammer. Von dem Archiv des Domkapitels weiß man für die ältere Zeit weniger, Genaueres erst seit dem 15. Jh. Nach den Wirren der Reformation und des Dreißigjährigen Krieges trat erst mit der Übergabe des Erzbistums 1680 an Brandenburg wieder Ordnung in die verstreuten Archivalien ein. A. R.

Bruno Meyer, Das habsburgische Archiv in Baden (Zs. f. schweiz. Gesch. 23, 1943, S. 169—200). — M. verbindet mit einer Würdigung von R. Thommen eine eingehende Betrachtung des großen habsburgischen Archivverzeichnisses (über 1500 Nrn.) und gelangt in mancher Einzelheit, bes. in der Datierung, zu einem andern Ergebnis als Thommen. Gleichzeitig umreißt er die Geschichte des habsburgischen Archivs in Baden. Die Anfänge gehen auf König Rudolf zurück, doch nimmt es erst unter seinen Nachfolgern einen raschen Aufschwung. Nach dem Höhepunkt um 1350/60 setzt 1390 eine Abnahme der Eingänge ein, während die Archivverwaltung weiterhin sehr gut war. Bei der Eroberung Badens durch die Eidgenossen ging 1415 das Archiv an diese über. Das Verzeichnis dagegen blieb vermutlich in habsburgischer Hand und bildete die Unterlage bei den Verhandlungen betr. Rückgabe des Archivs zu Ende des 15. Jh.s. — Die gedankenreiche Studie bietet M. Anlaß zu vielen Anregungen für die Schweizergeschichte des 14. Jh.s. E. B.

Heinz Zatschek, Forschungsberichte. Die Urkunden in den Jahren 1936—1940 (MÖIG. 54, 1942, S. 435—520).